

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb. zur 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-
M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterschienen der Zeit. in hoh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Preisliste.
ob. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 54

Altensteig, Samstag, den 6. März 1937

80. Jahrgang

Existenzgründungsaktion in der DAF.

Die für die Personalkredite der DAF für Junghandwerker zur Existenzgründung bereitgestellten Mittel werden einen beträchtlichen Umfang haben, so daß ein großer Teil der späteren Betriebsführer in den Genuss des Darlehens kommen wird. Diese Feststellung trifft Leo Knoke im „Jungen Deutschland“, wo er wichtige Einzelheiten zu der neuen Selbsthilfeeinrichtung des „Deutschen Handwerks“ in der DAF mitteilt. Das durchschnittliche Betriebskapital in den einzelnen Handwerksberufen liegt zwischen 1000 und 6000 RM. Es werde erwartet, daß sich die jungen Handwerker möglichst schon als Lehrlinge zur Selbsthilfe-Einrichtung melden und zu sparen beginnen. Es werden Sparmarken zu 3 und 5 RM ausgegeben. Die Lehrlinge dürften vor allem die Marken zu 3, die Gezellen die zu 5 RM verwenden. Die gesammelten Sparbeträge würden bis zum 28. Lebensjahr etwa 800 RM ergeben. Das fehlende Kapital solle als Darlehen gegeben werden. Aber nicht jeder könne das Darlehen bekommen. Handwerker mit mäßigem Prüfungsergebnis sollen durch die Einrichtung nicht gefördert werden. Dagegen sei es notwendig, daß tüchtigen Handwerkern zum eigenen Betrieb verholfen werde. Der Antragsteller müsse ein einwandfreies politisches Führungszeugnis beibringen, mindestens drei Jahre als Sparer der Selbsthilfe-Einrichtung angehört haben, wenigstens 23 Jahre alt sein und die Meisterprüfung mit mindestens gut abgelegt sowie sich bei den Berufserziehungsmassnahmen bewährt haben. Das Gesuch muß unter Angabe der Gegend, wo der Betrieb eröffnet werden soll, beim zuständigen Kreishandwerksrat eingereicht werden. Die Tilgung des Darlehens beginnt nach einer Schonfrist von sechs Monaten mit monatlich 1 Prozent.

Erfüllte Erwartungen auf der Leipziger Messe

Leipzig, 5. März. Während die große technische Messe und Sondermesse noch in vollem Gange ist, ließ sich am Freitag, dem Schlußtag der Mustermesse bereits mit Sicherheit feststellen, daß Leipzig die beste Messe seit ihrer Existenz in der heutigen Form erlebt hat. Die Aussteller äußern immer wieder, daß sie diesmal sämtlich auf ihre Rechnung gekommen seien. Der Besuch ließ vom letzten Montag bis zu den letzten Stunden des Schlußtages kaum nach. Die geschäftliche Initiative ging von der Nachfrage aus; die Aussteller übten eher Zurückhaltung. Zum Teil kam es zu Kontingenterungen der Bestellungen. Das Problem der Messe waren die geforderten langen Lieferfristen. In allen Branchen sind die neuen deutschen Werkstoffe oder neue deutsche Verarbeitungsformen von den ausländischen Interessenten und Abnehmern sehr gut aufgenommen worden. Die Auslandsabschlüsse entwickelten sich sehr günstig. Die europäischen Länder und die Vereinigten Staaten waren ungefähr gleich stark an der Mustermesse und der Technischen Messe interessiert, die überseeischen Länder überwiegend an der Technischen Messe. Ein Ueberblick über das vorläufige Geschäftsergebnis der großen Technischen Messe und Sondermesse ergibt etwa folgendes Bild: Die meisten Aussteller von Werkzeugmaschinen sind auf Jahre hinaus mit Arbeit versehen. Lieferfristen von 18 bis 24 Monaten sind keine Seltenheit. Viele Aufträge mußten abgelehnt werden, 30 v. H. der Aufträge gingen in das Ausland, vor allem nach England, Frankreich und Belgien. Größeres Interesse haben deutsche Kunststoffe und ihre Verarbeitungsanlagen auf sich gezogen. Länder wie England und Frankreich, die über genügend Rohstoffe verfügen, zeigten für dieses Gebiet das stärkste Interesse. Geschäfte in Röhren, Wandbekleidung und Artikeln aus Kunststoffen kamen mit fast allen europäischen Ländern zustande. Am meisten interessiert waren die Tschechoslowakei und der Balkan. Für Kunststoffbearbeitungsmaschinen waren die Hauptabnehmer Frankreich, England und die Tschechoslowakei. Nach Ausstellerangaben hat sich bei Textilmaschinen der Anteil der Auslandsaufträge auf 70 bis 80 v. H. erhöht. Auch hier sind viele Unternehmungen für zwei Jahre mit Arbeit versehen. Ausland und Inland verlangten hauptsächlich Spinnereimaschinen für Zellwolle. Hauptkäufer waren England, Frankreich, Italien und die Tschechoslowakei. Nähmaschinen gingen nach Belgien und Frankreich. Zute-Verarbeitungsanlagen nach Mexiko. Das Auslandsgeschäft in elektro- und feinechanischen Artikeln steigerte sich im Verlauf der Messe. Etwa 30 v. H. der Verkäufe wurden mit Auslandsfirmen abgeschlossen. Rundfunkgeräte fanden besseren Absatz als auf den vergangenen Messen. Die Kaufabschlüsse in Büromaschinen und Bürobedarf überstiegen die Erwartungen bei weitem. Groß war das Kaufinteresse der öffentlichen und Versorgungsbetriebe sowie der Geldinstitute von Südosteuropa für Büromaschinen. Die meisten Aufträge liegen aus Frankreich vor.

Auf der Baumesse wurden hauptsächlich Betonwaren, Leichtbauplatten und Straßenbaumaschinen verlangt, in zweiter Linie Heizungsanlagen, Isoliermaterialien und größere Maschinen. Die Straßenbaumaschinenindustrie dürfte 40 v. H. ihrer Aufträge für Südosteuropa getätigt haben. Auf der Photomesse, die am Freitag schloß, sind Zweidrittel aller Aufträge mit dem Ausland gemacht worden. Der Haupt-

Außenminister Hull spricht sein Bedauern aus

Washington, 5. März. Der amerikanische Außenminister Hull hat am Freitag nach Feststellung des Sachverhalts sein lebhaftes Bedauern über die unerschämte Haltung des Juden Laguardia ausgeprochen. Er hat gleichzeitig hervorgehoben, daß die heftigen Bemerkungen Laguardias in keiner Weise die Einstellung der amerikanischen Regierung gegenüber der deutschen Regierung wiedergeben.

Die vom Außenminister Hull amtlich veröffentlichte Erklärung lautet: „Die deutsche Regierung hat sich durch ihre hiesige Botschaft über gewisse Äußerungen beklagt, die Fiorella Laguardia in einer öffentlichen Aussprache im Hotel Astor in Newyork am 3. März getan hat. Sie hat erklärt, daß diese Äußerungen in erstem und schwerem Maße sich gegen das deutsche Staatsoberhaupt und gegen die deutsche Regierung richten. In unserem Lande ist jedem Bürger durch die Verfassung Redefreiheit garantiert und diese wird als Teil unseres nationalen Erbes hoch geschätzt. Das aber vermindert nicht das Bedauern der amerikanischen Regierung, wenn Äußerungen von privaten Bürgern oder als individuelle Personen sprechenden Beamten eine Regierung beleidigen, mit der wir offizielle Beziehungen unterhalten. Ich bedauere sehr ernstlich diese Äußerungen, die die deutsche Regierung beleidigt haben. Sie stellen nicht die Einstellung der amerikanischen Regierung gegenüber der deutschen Regierung dar. Es ist unser Grundgesetz, die offiziellen Beziehungen zu anderen Nationen auf einer Basis vollkommener und gegenseitiger Achtung für die Rechte und Gefühle beider Teile zu pflegen.

Das Deutschtum Neuyorks protestiert

Neuyork, 5. März. Die Vereinigten Deutschen Gesellschaften von Groß-Neuyork haben am Mittwoch an den jüdischen Oberbürgermeister Laguardia ein Telegramm geschickt. Sie protestieren darin scharfsten gegen dessen unerschämte deutschfeindliche Hejrede. Es ist ungläublich, so heißt es in dem Telegramm, daß der Bürgermeister einer amerikanischen Stadt, die sich bei der Durchführung ihrer Aufgaben hart auf die Mitarbeit des deutschen Elements stützt, sich erlaubt, das Oberhaupt einer befreundeten Nation zu beschuldigen und zu verleumden. Die Hejrede Laguardias stellt eine schwere Beleidigung der deutschstämmigen Bürger des ganzen Landes dar, und diese sind nicht gewillt, diese Beleidigung hinzunehmen.

Deutsch-amerikanische Handelskammer protestiert

Neuyork, 5. März. Die deutsch-amerikanische Handelskammer hat an Graner Whalen, den Präsidenten der für 1939 in Neuyork geplanten Weltausstellung ein Schreiben gerichtet, in dem sie mit scharfer Schärfe dem Gefühl tiefer Enttäuschung gegen die unflätigen Beschimpfungen und schamlosen Verunglimpfungen des Führers durch den Juden Laguardia, der im Vorstand des Ausschusses für die Weltausstellung sitzt, protestiert.

Im übrigen weist die Handelskammer in ihrem Protest darauf hin, daß die deutsch-amerikanischen Beziehungen durch das heillos niederrichtige Auftreten Laguardias geschädigt würden und sogar Deutschlands Teilnahme an der Weltausstellung gefährdet würde. Eine derartige verabscheuenswerte Haltung stelle schließlich den Erfolg der Weltausstellung überhaupt in Frage.

Käufer war Frankreich, vor allem in optischen Instrumenten. Außerdem bestand großes Interesse für Kleinamera und Filmreifen. Unter den Käufern traten Japan und Südamerika hervor. 8 mm-Filmapparate wurden von der Schweiz, Brasilien und Frankreich verlangt.

Auch bei den einzelnen Branchen, wie Spielwaren, Haus- und Küchengeräte, Glas- und Porzellanwaren, Schreibwaren usw. waren die Abschlüsse über alle Erwartungen auch mit dem Ausland gut.

Tagung des Welt-Rundfunkvereins

Staatssekretär Junt begrüßt

Berlin, 5. März. Zu Beginn der Berliner Tagung des Welt-Rundfunkvereins übertrug Staatssekretär Junt die Grüße der Reichsregierung und insbesondere des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels. Staatssekretär Junt führte u. a. aus: „Zum erstenmal, seitdem die nationalsozialistische Bewegung die Führung des deutschen Volkes übernommen hat, findet eine Welttagung auf deutschem Boden statt. Sie sind als Rundfunkler, also als politisch und künstlerisch geschulte Menschen sicherlich besonders gute Beobachter und werden daher das völlig veränderte Bild, das das neue nationalsozialistische Deutschland gegenüber dem Zustand vor der Machtergreifung bietet, alsbald auf allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Geschehens feststellen. Auch das Rundfunkwesen, dem Ihre Arbeit in erster Linie dient, hat in Deutschland seit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus einen gewaltigen Aufschwung genommen. Dies beweist allein die Tatsache, daß sich die Zahl der Rundfunkhörer in den letzten Jahren mehr als verdoppelt hat. Aber auch organisatorisch und technisch sowie vor allem künstlerisch hat sich der deutsche Rundfunk von Jahr zu Jahr in aufsteigender Linie entwickelt. Der Rundfunk ist für die politische Führung zu einem der wichtigsten Mittel der Volksaufklärung und Volkserziehung geworden. Was das nationalsozialistische Deutschland auf diesem Gebiete leistet, wird, wie Sie zugeben werden, in der ganzen Welt anerkannt. Der Rundfunk ist insbesondere das Instrument, mit dem wir die ganze Welt für unsere politischen Ziele aufklären, und er ist daher in seinem heutigen hochentwickelten Stand in erster Reihe dazu berufen, der Verständigung unter den Völkern und dem Frieden der Welt zu dienen. Dieser Gedanke liegt auch der Gründung des Welt-Rundfunkvereins zugrunde. Es ist eine in der Geschichte des europäischen Rundfunks bemerkenswerte Tatsache, daß schon im Jahre 1925, in einer Zeit also, in welcher der Rundfunk noch in den Kinderschuhen steckte, die Gründung des Welt-Rundfunkvereins erfolgte, und zwar aus der Idee heraus, die vielen aus dieser neuen Berührung der Völker sich ergebenden Fragen gemeinsam und freundschaftlich zu regeln. Ihr Verein ist einer der stärksten Beweise für die völkerverbindende Kraft des Rundfunks.“

Die Reichsregierung weiß die politische und kulturelle Bedeutung der Arbeiten des Welt-Rundfunkvereins zu würdigen und wird ihren Einfluß dahin geltend machen, daß während der heute beginnenden Berliner Tagung mit positiven Vorschlägen

die Arbeiten des Welt-Rundfunkvereins gefördert werden. Wir haben den dringenden Wunsch, daß die Rundfunkbeziehungen mit unseren Nachbarländern freundschaftlich gestaltet werden und jede internationale Hege und Einmischung in die inneren Verhältnisse fremder Staaten über die Rundfunksender unterbunden werden. Als einen Erfolg dieser Bestrebungen können wir das in diesen Tagen mit Österreich abgeschlossene Abkommen bezeichnen, das auch eine Verständigung auf dem Rundfunkgebiete in sich schließt. Am Schluß seiner Ansprache hieß Staatssekretär Junt die Vertreter von 51 Rundfunkgesellschaften aus 39 Ländern in der Hauptstadt des Deutschen Reiches herzlich willkommen.

Der Präsident des Welt-Rundfunkvereins, K a m b e r t, dankte für die Begrüßung und betonte die Aufgaben des Rundfunks, wobei er ausführte: Deutschland macht unter dem kräftigen Impuls seines Führers ein hochinteressantes und weitgehendes Experiment moderner Soziologie. In dieser Neuorganisation des Dritten Reiches muß auch der Rundfunk eine sehr wichtige Rolle spielen, und es bedeutet für die Mitglieder unserer Union eine außerordentliche und seltene Gelegenheit, diese Rolle am Platze selbst studieren zu können. Neben den nationalen Belangen hat aber der deutsche Rundfunk auch den internationalen Gedanken große Aufmerksamkeit geschenkt und von sich aus oder in Zusammenarbeit mit Mitgliedern der Union schon viel Gutes geleistet. Ganz besonders möchte ich hier die hervorragende Leistung der Reichsrundfunkgesellschaft betonen, nämlich der Olympischen Spiele und bei der Weltreisung, die unter dem Titel „Jugend will über die Grenzen“ vor zwei Jahren einen so großen Erfolg hatte. Wir hoffen, daß der deutsche Rundfunk, den wir bewundern, noch recht oft Gelegenheit zu solchen großen Leistungen haben wird.

Uniform der Forstbeamten im Reichsnährstand

Berlin, 5. März. Mit Zustimmung der zuständigen Reichsstellen hat der Reichsbauernführer Amtsbezeichnungen, Dienststellenbezeichnungen und Uniformen der Forstbeamten und Forstangestellten des Reichsnährstandes geregelt. Die Amtsbezeichnungen werden denen der preussischen Staatsforstverwaltung angeglichen. Ebenso tragen die Forstbeamten und Forstangestellten des Reichsnährstandes auch die Uniform der Staatsforstbeamten, jedoch mit grauen Absteifungen, meistgerillborten Hoheitsabzeichen und dem Reichsnährstandabzeichen auf Knöpfen und Koppelschloß und am Hut. Den dienstlichen Bezeichnungen der amtlichen Forstverwaltung ist jeweils die Bezeichnung „im Reichsnährstand“ anzufügen. Für die Führung der Amtsbezeichnungen ist maßgebend, daß Ausbildung, Umfang und Art der Tätigkeit derjenigen der Staatsforstbeamten entspricht. Dabei ist dem Umstand Rechnung zu tragen, daß die Tätigkeit des Reichsnährstandes überwiegend eine fördernde und beratende ist.



Gefälschte Berichte im Oberhaus

als Grundlage der Angriffe gegen Deutschland

London, 5. März. In einer Zuschrift an die „Times“ weist Conwell-Coans auf die standalöse Entstellung der Rede Ribbentrops in der englischen Presse hin. Tatsächlich sei die Rede Ribbentrops in Leipzig veridulisch gewesen. Die Presse der englischen Linken habe die Rede aber dahin verfälscht, als ob Ribbentrop mit einer Gewaltanwendung Deutschlands gedroht habe, falls die deutschen Kolonialforderungen nicht erfüllt würden. Es sei außerordentlich bedauerlich, daß Lord Churchill auf Grund dieser gefälschten Berichte Deutschland angegriffen und damit zu dem unseligen Mißverständnis beigetragen habe, das einer Regelung hinderlich sei. Tatsächlich habe Ribbentrop folgendes erklärt: „Nach der Lage der Dinge ist dieser Ausleih nur auf zwei Gebieten zu finden, nämlich erstens durch eine Lösung der Frage der Rückgabe des ehemaligen deutschen Kolonialbesitzes, zweitens durch die eigene Kraft des deutschen Volkes selber.“

Pariser Ministerrat über die Finanzlage

Keine Einführung der Devisenkontrolle — Große Landesverteidigungsanleihe angekündigt

Paris, 5. März. Ministerpräsident Blum machte nach Abschluß des Ministerrats vor Pressevertretern folgende Mitteilung.

Der Ministerrat hat die Finanzlage geprüft und auf Vorschlag des Finanzministers Vincent Auriol einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt. Der am 25. September mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit England abgeschlossene Dreiervertrag bleibt die Grundlage der Währungsposition Frankreichs. Die Einführung einer Devisenkontrolle ist daher ausgeschlossen. Die Regierung erachtet die Bank von Frankreich eine allgemeine Genehmigung zur freien Einfuhr von Gold und zum freien Handel von Gold im Inland zu geben. Ab 8. März wird die Bank von Frankreich Gold zum Tageskurs ankaufen, ohne vom Verkäufer die Angaben seiner Personallisten zu verlangen. Für den Währungsausgleichsfonds wird ein Anleihenmodell.

Die Anzeichen der wirtschaftlichen Belebung geben Anlaß zu der Hoffnung, daß der geringe Fehlbetrag, der in dem Finanzhaushalt (Haushalt) enthalten ist, nicht überschritten werden wird und sich sogar im Verlaufe des Haushaltsjahres sehr wesentlich verringern wird. Die Regierung ist entschlossen, die Rückkehr zu dem wirklichen Gleichgewicht nicht durch unvorhergesehene Ausgaben zu verhindern. Die allerstrengsten Anweisungen sind an alle Abteilungen ergangen, um zusätzliche Kredite zu unterlagen. Die Regierung verliert es sich mit dem einzigen Vorbedacht einer notwendigen Aufbesserung der kleinen Gehälter, andere neue Kreditanträge in der Kammer zu stellen. Die Bemühungen um eine Stabilisierung der öffentlichen Ausgaben werden sich gleichzeitig auf die Preise auswirken.

Die Zahlungsverpflichtungen des Schatzamtes im Laufe des Jahres 1937 könnten um 6 Milliarden verringert werden. Unter Berücksichtigung dieser Verminderung und derjenigen, die die Regierung beschloffen hat, im Laufe des Jahres an dem Defizit der Eisenbahn vorzunehmen, sowie der acht Milliarden, die bereits seit dem 1. Januar bezahlt worden sind, sind die Bedürfnisse des Schatzamtes auf eine Summe gebracht, die nicht größer sein soll als sie auf normalem Wege durch Schatzamtsanleihen beschafft werden kann. Diese Bedürfnisse entsprechen ungefähr zur Hälfte den außerordentlichen Rückgangskrediten, die die Regierung durch eine große Landesverteidigungsanleihe beschloffen hat. Für die Auslegung dieser Anleihe wird sich die Regierung an alle nationalen Kräfte wenden. Die Anleihe der Landesverteidigung ist die einzige, die das Schatzamt im Laufe des Jahres auslegen soll. Alle diese Maßnahmen stellen ein zusammenhängendes Ganzes dar. Die Lösung der Probleme der Währung, des Schatzamtes und des Haushaltsgleichgewichtes sowie der Preise beeinflussen sich gegenseitig. Sie sind geeignet, der Nation die finanzielle Sicherheit zu gewährleisten, die der Fortschritt der Wirtschaft erfordert, und ohne die dieser Fortschritt bedroht wäre. Die Regierung glaubt ihre Pflicht getan zu haben. Sie rechnet damit, daß jeder Franzose seine Pflicht tun wird.

Werkwürdige Ehrung eines Negeres

Wie Frankreich seine Kolonialvölker bei der Stange halten will

Paris, 5. März. Zu Ehren des Neger-Abgeordneten der französischen Kammer, Gratien Candace (Guadeloupe), der gerade sein 50jähriges Jubiläum als französischer Volkswertreter feiert, wurde in Paris ein Festessen veranstaltet, an dem als Vertreter der französischen Regierung der Kolonialminister Rautet teilnahm. Dabei erklärte Rautet in einer Ansprache, daß diese Feier das Fest der großen französischen Familie sei. In der Person Candaces grüße man das Werk Frankreichs selbst. Candace sei das „Symbol der Einigkeit der Rassen in dem gleichen Vaterland“. Namens der Regierung und der Kameraden richtete der Kolonialminister dann „brüderliche Grüße“ an alle Einwohner des französischen Kolonialreiches. Der ehemalige Ministerpräsident Albert Sarraut erklärte in Candace das „lebende Symbol des Kolonialwertes Frankreichs“. In seiner Rede schloß er nicht an Angriffe gegen Deutschland und Italien. Nachdem er sich gegen die deutsche Rassenlehre gewandt hatte, die er als „arcuum“ bezeichnete, erklärte er u. a., daß ein Diktator, der soeben ein Kolonialreich erobert habe jede Vermischung, jede gefühlsmäßige und ethnische Verbindung zwischen der Eroberterrasse und den Eingeborenen verbiete. Und dies werde in der heiligen Stadt der Christenheit wenige Schritte von dem Haupte des Viktor Christi, der „die Brüderlichkeit aller menschlichen Rassen“ gepredigt habe, verkündet. „Wienel schöner ist doch Frankreich rief Sarraut aus, dieses große und milde Frankreich, das alle seine Kinder mit der gleichen Liebe umfängt.“ (1) Nach diesen Worten tauschten Sarraut und der Neger Candace unter dem begeisterten Beifall der Anwesenden Umarmung und Kuß. Der ehemalige Ministerpräsident Herriot, der Präsident der Abgeordneten-

lammer, sprach mit Stolz davon, daß in Frankreich die höchsten Stellen von Negern besetzt würden, und überbrachte den „Negerbüchsen“ von Guadeloupe und Martinique sowie in allen Kolonien die Grüße der französischen Volkswertreter. Er schloß seine Rede mit den Worten: „Ich erkläre, daß wir Euch alle sehr lieben.“

3,4 Milliarden RM. für die britische Wehrmacht

London, 5. März. Nach der Veröffentlichung des Haushaltsveranschlagung für die Luftwaffe läßt sich nunmehr übersehen wie hoch sich die Gesamtausgaben für die britische Wehrmacht im neuen Finanzjahr stellen werden. Danach werden für die Armee 63,12 (im Vorjahre 49,28), für die Flotte 70,8 (69,9), die Luftwaffe 56,5 (39,9) Millionen Pfund Sterling angefordert. Das heißt im Haushalt werden insgesamt 197,6 Millionen Pfund Sterling (2,4 Milliarden RM.), also 39,5 Millionen Pfund mehr als im Vorjahre angelegt. Hierzu kommen noch an geplante Ausgaben, die durch Anleihen gedeckt werden sollen, 80 Millionen Pfund Sterling (für die Flotte 27 Millionen, für das Kriegsministerium 19,1 Millionen, für Munitionsfabriken 7,7 Millionen für die Luftwaffe 26 Millionen). Die Gesamtausgaben für 1937/38 für die Rüstungen belaufen sich nach diesen Ziffern auf 277,6 Millionen Pfund (3,4 Milliarden RM.).

1 Milliarde für die britische Luftwaffe

Luftwaffenhaushalt größer als Armeehaushalt

London, 5. März. Am Freitag wurde in London der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1937/38 für die britische Luftwaffe veröffentlicht. Demnach werden für das kommende Finanzjahr 82,5 Millionen Pfund Sterling (800 Millionen RM.), d. h. also 31,8 Millionen (rund 382 Millionen RM.) mehr als im Vorjahre angefordert. In einer Denkschrift zu diesen Zahlen weist das Luftfahrtministerium darauf hin, daß die Zahl der in den Flugzeugfabriken beschäftigten Personen um 63 000 gestiegen sei. Die britische Flugwaffe werde am 1. April aus 104 in der Heimat stationierten Geschwadern bestehen, weitere 20 Geschwader würden bei der Marineflottwaffe und 26 Geschwader in Uebersee dienen. Die Stärke der britischen Luftwaffe belaufe sich auf 4850 Offiziere und 51 000 Unteroffiziere und Mannschaften. Sechs neue Flugzeugmotoren-Fabriken würden in wenigen Monaten fertiggestellt sein. Für die Verteilung der Städte soll eine Luftstreitmacht mit einer Frontstärke von 1750 Flugzeugen geschaffen werden. Außerdem würden zehn Regimenter für die Aufstellung einer Ballonbarriere für London in Aussicht genommen. Die Luftwaffe der Flotte sei in Vorbereitung mit der britischen Admiralität von 217 auf 278 Flugzeuge gebracht worden. Die Mannschafstärke, die ursprünglich mit 55 000 im Vorjahre vorgezogen worden sei, solle 1937/38 auf 70 000 Mann gebracht werden. Die Zahl der Fluggeschwader (das heißt Reservegeschwader) wurde auf 20 erhöht werden. 800 Piloten würden der Luftreserve im Laufe des Jahres übergeben.

Vier Jahre Roosevelt

Rundfunkrede des Präsidenten der USA.

Washington, 5. März. Am 4. März 1933 trat Roosevelt sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten an. Zur Erinnerung an diesen Tag versammelten sich die Parteigenossen Roosevelts in Washington und in allen anderen Städten der Vereinigten Staaten, um den damaligen Wahlsieg und gleichzeitig den Beginn von vier weiteren Jahren des neuen Kurzes zu feiern.

Roosevelt hielt eine Rundfunkrede, die über das ganze Land verbreitet und bei allen Siegesfeiern in Gemeinschaftsveranstaltungen gehört wurde. Roosevelt führte u. a. aus daß der 4. März 1933 den Tod einer Ära und die Geburt einer neuen Epoche bedeutete. Im November 1926 beschäftigten 27 Millionen Wähler aus allen Teilen der Nation die Richtigkeit des neuen Kurzes. Er selbst beschäftigte, im Januar 1931 zurückzutreten, aber er wolle seinem Nachfolger dann ein Land übergeben, das geordnet, wohlhabend sei, im Frieden mit der Außenwelt lebe und klares Verständnis für die Machtbefugnisse habe, mit denen es für die Wohlfahrt des ganzen Landes sorgen könne. Die Sicherheit dieser Machtbefugnisse wolle er dem Lande jetzt verschaffen. Das Land brauche eine harte Zentralregierung und weitgehende Möglichkeiten, tiefgreifende nationale Probleme bald zu lösen. Alle bisherigen Maßnahmen seien vom Obersten Bundesgericht für nichtig erklärt worden. Der Bauer brauche Unterstützung und vor allem Sicherheit, daß er für seine Arbeit hinreichend entlohnt werde. Arbeiter und Arbeitgeber hätten Anspruch auf friedliche Zusammenarbeit. Dies alles seien die Gründe, warum er sofortige Änderungen im obersten Bundesgericht verlange.

Roosevelt führte zum Schluß aus: „Ein Drittel der Nation ist unternährd, schlecht gekleidet und verfügt nur über schlechte, unzureichende Wohnungen; tausende von Bauern sind voller Sorgen, ob die Preise des nächsten Jahres ausreichen, daß sie ihre Hypothekenzinsen zahlen können; tausende von Frauen und Männern arbeiten für ungenügenden Lohn in den Fabriken; tausende von schulpflichtigen Kindern arbeiten in Bergwerken und Spinnereien; Streiks kosten uns Millionen von Dollar; Frühjahrsüberschwemmungen bedrohen unsere Flusstäler, Staubbürme beginnen ihre Zerstörungsarbeit. Wenn wir das Vertrauen des Volkes rechtfertigen wollen, so müssen wir sofort handeln.“

Roosevelts Rede ist eine Entgegnung auf das ihm in allen Zeitungen vorgehaltene Argument, daß das Bundesgericht nur durch die zwar zeitraubende, aber traditionelle Methode der Verfassungsänderung erneuert werden dürfe.

Spanische Kriegsberichte

Volkswirtschaftliche Milizen setzen weiße Fahne

Am Donnerstag abend berichtete der nationale Sender von einem Vorfall an der Madrider Front, der bezeichnend für die Kampfmüdigkeit der bolschewistischen Milizen ist. Danach bemerkten die nationalen Truppen an einem Frontabschnitt bei ihren Gegnern besondere Geschäftigkeit, so daß sie schon an einen Angriff glaubten. Plötzlich bemerkten sie jedoch, daß ein Parlamentär unter dem Schutz einer weißen Flagge auf sie zu lief. Der Unterhändler kündigte dann an, daß bolschewistische Milizen beabsichtigten, in das nationale Lager überzulassen, 400 Mann trafen kurz darauf vollkommen bewaffnet bei den Nationalen ein. Sie erzählten, daß sie erst kürzlich mobilisiert worden seien.

Aus Madrid wird gemeldet, daß das Lebensmittellager der „Internationalen roten Hilfe“ nachts völlig ausgeraubt worden sei. Im Zusammenhang damit sollen Verhaftungen in den Kreisen der Anarchisten vorgenommen worden sein.

Immer mehr Ueberläufer

In Toledo trafen 50 Zivilisten mit Frauen und Kindern ein, die die nationalen Linien an der Toledo-Front überschritten hatten. Sie erklärten übereinstimmend, daß sie das Leben in den von den Bolschewisten terrorisierten Dörfern nicht mehr länger aushalten konnten. Die Bolschewisten „beschlagnahmen“ in den noch unter ihrer Tyrannei stehenden Gebieten sämtliche Nahrungsmittel und ließen der Zivilbevölkerung nicht einmal das Allernotwendigste zum Leben. Auch bei den bolschewistischen Milizen läßt die Kampfbegierdung immer mehr nach. So haben an der Toledo-Front verkleidlich die Soldner Rostaus in die nationalen Gräben herübergerufen, daß sie nur noch so lange Widerstand leisten würden, wie Madrid sich in bolschewistischen Händen befände. Am Tage der Einnahme der Hauptstadt würden alle verprengten bolschewistischen Haufen zu den nationalen Truppen überlaufen. Diese Aussage stimmt mit den Erklärungen bolschewistischer Milizleute an anderen Fronten überein. Aus den Aussagen von Ueberläufern, die am Donnerstag in den nationalen Gräben erschienen, geht hervor, daß man in Madrid nur noch mit Erlaubnis von drei verschiedenen „Behörden“ überhaupt Lebensmittel bekommen kann.

Stellungnahme Polens zum Fall Seba

Warschau, 4. März. Der Außenminister hat nunmehr eine Antwort auf die Interpellation des Sejmabgeordneten Walewski herausgegeben, der auf die polenfeindlichen Tendenzen des berühmtesten Buches der tschechoslowakischen Gelehrten Seba hingewiesen hatte. In dieser Antwort heißt es, die polnische Regierung sei leider gezwungen mit Bedauern festzustellen, daß die Vorwürfe des Abgeordneten Walewski hinsichtlich des ausgesprochenen antipolnischen Charakters der tschechischen Publikation der tatsächlichen Sachlage entsprechen, ebenso wie der Umstand, daß diese Publikation mit einem Vorwort des amtierenden Außenministers der tschechoslowakischen Republik versehen ist. Angesichts dieser Tatsache sei die polnische Regierung bei ihrer Beurteilung der Einstellung und der Absichten des tschechoslowakischen Staates gegenüber Polen gezwungen, das Erscheinen dieses Buches ernsthaft in Rechnung zu stellen.

Beimischung von Maisbadmehl zum Weizenmehl

Gute Ergebnisse der Backversuche

Berlin, 5. März. Im Interesse der notwendigen Vorratshaltung an Brotgetreide hat die Hauptvereinigung der deutschen Getreidewirtschaft angeordnet, daß bei der Herstellung von Brot- und Backwaren von jetzt ab 7 u. 5. Maisbadmehl dem Weizenmehl beigemischt werden. Das Maisbadmehl wird den Bäckern zu günstigen Bedingungen, nämlich zu dem gleichen Preis zur Verfügung gestellt, wie das Roggenmehl der Type 907. Die Beimischung ist ab sofort zulässig und ab 15. März Pflicht. Es ist deshalb jedem Bäcker im eigenen Interesse dringend zu raten, sich sofort mit seinem bisherigen Mehllieferanten in Verbindung zu setzen und die benötigten Mengen Maisbadmehl sofort zu bestellen.

Die Mehlmehlwerteiler (Händler, Genossenschaft oder Mühle) erfahren von dem zuständigen Getreidewirtschaftsverband die Stellen, von denen das Maisbadmehl bezogen werden kann.

Probeküchen und Backversuche haben ergeben, daß durch eine Beimischung von Maismehl zum Weizenmehl die Güte des Brotes und der Backwaren in keiner Weise beeinträchtigt wird, und zwar selbst dann nicht, wenn 10 Prozent Mais, 50 bis 70 Prozent Weizenmehl beigemischt werden. Die angeordnete Beimischung beträgt aber 7 Prozent. Es muß auch daran erinnert werden, daß vor dem Kriege in Deutschland in erheblichem Umfange freiwillig und gern Backwaren verbraucht wurden, die viel Maismehl enthielten.

Zwischensemester an den Technischen Hochschulen

Berlin, 5. März. Reichserziehungsminister Kuß hat in einem Erlaß vom 3. März 1937 die Frage der Vorpraxis für die Zulassung zum Ingenieurstudium an den Technischen Hochschulen und Bergakademien dahin entschieden, daß unter Aufsichtigung entgegenstehender Bestimmungen die Vorpraxis auf die Dauer von sechs Monaten reichsweit einheitlich festgelegt wird.

Dies hat zur Folge, daß der Studienbeginn auf das Frühjahr verlegt werden muß, was bereits mit Erlaß vom 17. Dezember 1936 erfolgt ist. Hieraus würde sich die Notwendigkeit ergeben, mehrere Jahre hindurch Vorlesungen doppelt abzuhalten. Angesichts der großen Aufgaben der Technischen Hochschulen und Bergakademien hätte dies zu schweren Nachteilen geführt. Deshalb hat Reichsminister Kuß angeordnet, daß der Studienbeginn ausnahmsweise auf ein Zwischensemester erfolgt. Bis dahin haben die Studenten die Vorpraxis zu erledigen. Das Zwischensemester beginnt am 2. August 1937 und schließt am 16. Oktober 1937. Mit Rücksicht hierauf schließt das Sommersemester am 21. Juni anstatt am 30. Juni und beginnt das Wintersemester 1937/38 am 11. November anstatt am 1. November. Das Zwischensemester wird als erstes, drittes, fünftes und sechstes Semester durchgeführt. Dadurch wird insgesamt drei Jahrgängen die Möglichkeit gegeben, ein halbes Jahr früher als bisher ihr Studium abzuschließen.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. März 1937.

Amthliches. Versetzt wurde Hauptlehrer Reichle in Rot am See, Kreis Gerabronn, nach Rohrdorf. Ferner wurde versetzt der Vorsteher des Bahnhofes Gündringen nach Höfen (Enz) als Vorsteher des Bahnhofes.

Mag. Orts-(Kreis-)Krankenkasse Nagold. Der Abschluß für das Kalenderjahr 1936 weist folgende Zahlen auf, für die sich die beteiligten Kreise interessieren dürften (die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Ergebnisse des Jahres 1935): **Reineinnahmen in RM:** Krankenversch., Beiträge der Arbeitgeber und versicherungspflichtigen Mitglieder 265 766.20 (238 957.12), Beiträge der freiwilligen Mitglieder 86 911.32 (95 628.53), Krankenscheinegebühren 3193 (3707.25), Kapitalerträge einschließlich Miet- und Pachtingen 7175.37 (7898.46), sonstige Einnahmen 4576.34 (835.72); **Gesamt-Reineinnahmen** 367 622.23 (347 027.08). **Reinausgaben in RM:** Für ärztl. Behandlung einschl. vertrauensärztl. Tätigkeit 98 772.52 (95 711.01), für Zahnbehandlung ohne Zahnarzt 23 676.45 (25 333.94), für Arznei- und Heilmittel einschl. Zahnarzt 41 101.02 (47 948.78), für Krankenhauspflge und Kuraufenthalt 51 733.10 (48 911.11), für Krankengeld 50 551.93 (66 653.10), für Hausgeld 1612.08 (1448.36), für Wochenhilfe an selbstverschuldeten Wöchnerinnen 11 654.46 (9435.07), für Familienwochenhilfe 21 972.96 (21 976.71), für Krankheitsverhütung und Gesundheitsfürsorge 1524.78 (1652.60), für Sterbegeld 2019.80 (2565.60), für persönliche Verwaltungslosten 33 048.97 (33 990.59), für jährliche Verwaltungslosten 12 374.82 (10 076.50), sonstige Ausgaben 3534.34 (7089.31); **Gesamt-Reinausgaben** 353 821.63 (392 932.68), also **Mehreinnahmen** 13 800.60 (im Jahr 1935 Mehrausgaben 25 905.60). Der Abschluß des Jahres 1936 ist als günstig zu bezeichnen, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr, wo die langanhaltende Grippe bedeutende Mehrausgaben verursacht hat. Das Gesamtvermögen einschließlich Anteil an Erholungsheim beträgt 227 121.25, darunter gesetzlich vorgeschriebene Rücklage (Zweimonatsausgabe nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre) 59 060 RM. Die Kasse steht demnach auf einer durchaus gesunden Grundlage. Mitgliederstand im Jahresdurchschnitt 6006 (5853), darunter freiwillige Mitglieder 1661 (1652). Krankenstand im Jahresdurchschnitt a) bei der A.D.R. Nagold 2,17% (2,82), b) bei den Kassen des Landes Württemberg 2,75% (3,16), c) bei den Kassen im ganzen Reich 2,65% (2,79). Für das Landesarbeitsamt Süddeutschland eingezogene Arbeitslosenversicherungsbeiträge 226 750.06 (190 379.44).

Die württembergischen Osterferien 1937. In Abänderung der Verordnung über die Schulferien im Schuljahr 1936/37 vom 10. Januar 1936 wurde verfügt, daß die württembergischen Osterferien 1937 vom Montag, den 22. März, bis Donnerstag, den 8. April, je einschließlich, dauern. Der Unterricht des neuen Schuljahrs beginnt also am 9. April. Diese Regelung gilt für alle Schulkolte.

Nagold, 3. März. (Der Viehjuden wird ausgehollt.) Am Donnerstagsfrüh, als die ersten Bauern sich anschickten, den heiligen Viehmarkt zu besuchen, fanden sie ein riesengroßes Spruchband über den Eingang zum Stadttor gespannt und schwarz auf weiß stand darauf zu lesen: „Wer beim Juden kauft, ist ein Volksverräter“, ferner war ein nagelneuer Pfosten in die Erde gerammt und daran ein Plakat geheftet: „Juden sind hier unerwünscht“.

Pfalzgrabenweiler, 5. März. (Samaritergruppe gegründet.) In den letzten Tagen fand hier ein von der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk in Verbindung mit dem Roten Kreuz eingeleiteter und durchgeführter Samariterkurs seinen Abschluß. Seit Anfang November fanden wöchentlich je zwei Kurse abends statt, um die Teilnehmer, es waren über 60 meist Frauen und Mädchen, in 20 Doppelstunden zur ersten Hilfeleistung zu befähigen. Die theoretische Ausbildung lag in den Händen von Frau Dr. med. Schäfer, während die praktische Anleitung zur Anlegung von Verbänden usw. durch Angehörige der Sanitätskolonne Pforzheim und einigen Samariterinnen aus Dornstetten gegeben wurde. Eine am Schluß abgelegte Prüfung hatte ein durchaus befriedigendes Ergebnis, ein gutes Zeichen sowohl für die Teilnehmer als auch für den Fleiß und das Interesse der Kursteilnehmer. Daß sich dann über 20 der Teilnehmer zu einer dauernden Samariterinnenengruppe verpflichteten und zusammenschlossen, ist ein besonders freudiges Ergebnis des Kurses.

Güttelfingen, 6. März. In Vertolg der Versammlungswelle spricht hier am Sonntag, nachm. 3 Uhr, Gaudredner Pp. Martin Kohler, Talheim-Tuttlingen.

Wildbad, 5. März. Anlässlich einer Treibjagd wurden am Mittwoch beim Paternenbuckel, unweit der Grünhütte, drei Wildschweine erlegt. Unter den Tieren, die anscheinend aus dem Wildsee- und Hochloßgebiet herübergewandert sind, war ein besonders großer Keiler. — Als erstes Heim hat die Versorgungsstation oberhalb des Kurgartens an der Bahnerstraße am 1. März ihre Pforten für die kommende Kurzeit wieder geöffnet. Eine Anzahl Kriegsverletzte, für die die Anstalt errichtet ist, traf ein.

Wildbad, 5. März. (Zubisium der Diakonissenstation.) Die Wildbader evangelische Diakonissenstation kann in diesen Tagen auf eine 50jährige Wirksamkeit in Wildbad zurückblicken. Ihre Gründung geht zurück auf die Bemühungen des Stadtpfarrers Härle, der in Wildbad in den Jahren 1886—1890 sein Amt ausgeübt hat. Aus An-

laß des 50jährigen Bestehens soll am Samstag eine schlichte Feier mit einem Familienabend gehalten werden. Am Sonntag, 7. März, folgt dann ein Festgottesdienst. Hier wird der Vorstand der Evangelischen Diakonissenanstalt in Stuttgart, Pfarrer Walz, die Festpredigt halten.

Calw, 5. März. Die Meisterprüfung im Bädergewerbe haben vor der Handwerkskammer Reutlingen mit Erfolg abgelegt: Albert Koller-Oberhaugstett und Karl Koller-Michelberg.

Tübingen, 5. März. (Der verschlafene Gewöhnheitsdieb.) Auf wenig übliche Art konnte der ledige 24 Jahre alte Johannes Gommer von Dürzwangen Kr. Balingen in Dettelhäusen festgenommen werden. Er hatte dort, nachdem er zuvor in einer Wirtschaft in Dettelhäusen in der Nacht gestohlen hatte, in einer zu dieser Wirtschaft gehörenden Scheune geschlafen und ist dabei verschlafen. Ein Landjägerbeamter weckte ihn am anderen Morgen und eröffnete ihm zum Morgengruß seine Festnahme; denn Gommer hatte eine ganze Reihe von Strafdelikten auf dem Kerbholz.

Gerlingen, bei Leonberg, 4. März. (Ein Erdrußsch.) Im Laufe des Mittwochs sind an der unteren alten Steige große Erdmassen abgestürzt. Von jachmännischer Seite werden die Erdmassen auf etwa 300 Kubikmeter geschätzt. Da mit einer weiteren Bewegung des Hanges gerechnet werden muß, wurde die Steige für den Verkehr gesperrt.

Hat Ihre Konstante schon eine Uhr?

Ich habe vieles für Ihren Besuch bereit.

Uhrmacher Seitz

Stuttgart-Bad Cannstatt, 5. März. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet.) Der bekannte Stuttgarter Radrennfahrer Albert Wappert sah, wie ein Knabe im Neckar mit dem sicheren Tode kämpfte. Nach entschlossenen Läufen sah der Sportmann in die kalten Fluten, wo es ihm gelang, mit Einzug seines eigenen Lebens das Kind dem Tode des Ertrinkens zu entreißen.

Unfälle. In der Föhrichstraße in Feuerbach wurde am 4. März ein 62 Jahre alter Mann von einem Straßenbahnzug erlegt und zu Boden geworfen. Er zog sich eine Gehirnerschütterung sowie einen Schlüsselbeinbruch zu. — Bei der Kreuzung der Rübinger- und Melanchthonstraße wurde ein 62 Jahre alter Mann von einem Lastkraftwagen angefahren. Er erlitt einen schweren Schädelbruch.

Hohenheim, 5. März. (Bei der Arbeit tödlich verlegt.) Ein größlicher Unfall ereignete sich in einer hiesigen Metzgerei. Ein 33jähriger Geiße aus Alpegg stieß sich mit einem langen Messer so unglücklich in den Leib, daß er schon auf dem Transport nach einem Krankenhaus in Stuttgart starb.

Siberach, 5. März. (1000 Mark-Spende für H. J. Heim.) Ausschusssrat und Vorstand der Gewerbebank Vöberach haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, zum Bau eines neuen H. J.-Heims in Siberach den Beitrag von 1000 RM zur Verfügung zu stellen.

Hearenbach, Kr. Waldsee, 5. März. (Von einer Tanne getroffen.) Ein bei Bauer Bentele beschäftigter 16 Jahre alter Junge wurde bei Waldarbeiten von einer fallenden Tanne so unglücklich getroffen, daß ihm der Oberarm abgetrennt wurde.

Pforzheim, 5. März. (Verkehrsunfall.) Am Donnerstag fuhr ein Verkehrsomnibus durch die Adolf-Hitler-Straße. Plötzlich sprang aus einer Kindergruppe das 3½jährige Söhnchen der Landwirtschuleute Laib über die Straße und klemmte mit dem Kopf an einen Koffel. Durch den Anprall fiel das Kind rückwärts auf die Straße und schlug mit dem Hinterkopf derart hart auf, daß ein Schädelbruch seinem jungen Leben sofort ein Ende machte.

Der neue Führer des SS-Abchnitts Südwest
Stuttgart, 5. März. Der bisherige Führer des SS-Abchnitts 23, SS-Brigadeführer Kaul, wurde, wie wir von zukünftigem Erbe erfahren, vom Reichsführer SS mit Wirkung vom 1. März mit der Führung des SS-Oberabchnitts Südwest beauftragt.

Appell vor Reichstotthaler Murr
wag. Stuttgart, 5. März. Am 7. März 1936 gab der Führer dem deutschen Volk und Reich seine Wehrhoheit wieder; deutsche Truppen rückten in die ehemals entmilitarisierte Zone ein und das deutsche Volk dankte in einem überwältigenden Bekenntnis für seine Befreiung. Im Gedenken an diesen großen erhabenen Schicksalstag der Nation, marschierten am Sonntagvormittag 20 000 Parteigenossen und Angehörige der Formationen und Gliederungen des Reiches Stuttgart der NSDAP in einem Propaganda-Marsch durch Stuttgart. Die Marschkolonne setzte sich um 10.45 Uhr am Marienplatz in Bewegung, rück durch zahlreiche Straßen und triff gegen 11.30 Uhr auf dem Karlsplatz ein, wo Reichstotthaler und Gauleiter Murr den Vorbeimarsch abnimmt. Um 12.30 Uhr beginnt eine große Kundgebung im Hofe des Neuen Schlosses mit einer Ansprache des Gauleiters.

Lehrerwerbungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig
Blod- und Zellenleiter um 3 Uhr heute mittag auf dem Marktplatz.
Ortsgruppenleiter.

Kreisleitung Calw
Kreispropagandazeitung: Die den Hochtträgern zugegangenen roten Flugblätter für „Sicherung des Altmateriale“ sind von den Blodhelfern sofort in jede Haushaltung zu verbringern. Die Sammlungen durch SA. und SA. sind sofort durchzuführen.

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Sanitätskolonne Altensteig
Montagabend 8 Uhr im unteren Schulhaus. Ausweise mitbringen.
Der Halbgruppenführer.

NSDAP. Kreisführung Nagold
Von den sieben noch rückständigen Ortsgruppen und Stützpunkten erwarte ich den Februar-Bericht bis spätestens 8. 3. 37.
Kreisbeauftragter.

NS., BdM., J.V., J.M.

SBM, Standort Altensteig
Heute abend um 8 Uhr Turnen. Das Geld für Leistungsabzeichen mitbringen.
Die Gruppenportier.

Hilfer-Jugend, Unterbann 111/126
Die Standorte Ebershardt, Wenden und Wart treten am Samstag um 20.30 Uhr vor dem H. J.-Heim in Wart zum Heimabend an.
Der Unterbannführer.

Aus Baden

Pforzheim, 4. März. (Sie spielten „Feuerle“.) In Pforzheim brannte das Detonomiegebäude des Händlers Fritz Weigold nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Drei Huben hatten im Holzhaufen ein „Feuerle“ gemacht und so den Brand verursacht.

Handel und Verkehr

Nagold, 5. März. (Marktbericht vom 4. März.) Viehmarkt: Zufuhr 7 Stiere, 12 Kühe, 31 Kinder und trächtige Kalbinnen, 28 Schmalvieh. Verkauf 1 Stier, Preis 650 RM; 23 Kinder und trächtige Kalbinnen, Preis pro Stück 300 bis 600 RM; 22 Schmalvieh, Preis pro Stück 80—270 RM. Handel lebhaft. — Schweinemarkt: Zufuhr 230 Pauererschweine, 37 Milchschweine. Verkauf 125 Pauererschweine, Preis pro Paar 36—50 RM; 24 Milchschweine, Preis pro Paar 24—32 RM. Zufuhr schwach, Handel gedrückt, Marktbesuch schwach. — Fruchtmarkt: Verkauf 2.69 Jtr. Gerste, Preis pro Jtr. 10.00—11.00 RM; 1.15 Jtr. Haber, Preis pro Jtr. 9.00 RM; 1.00 Jtr. Erbsen, Preis pro Jtr. 18.00 RM. — Nächster Fruchtmarkt am 13. März 1937.

Konturfe
Adolf Wagner, Plattenleger in Stuttgart-Zuffenhausen.

Lezte Nachrichten

Drei Personen erstickt
Nibnitz (Medlenburg), 5. März. In Nibnitz entstand in dem aufgebauten Dachstuhl des Hauses Bahnhofstr. 30 durch ein spielendes Kind ein Brand, der sich rasch ausbreitete. Als die Feuerwehr in die von dem Brand ergriffene Wohnung eindrang, fand sie dort die Ehefrau des Kraftfahrers Kadloff mit ihren beiden jüngsten Kindern, einem fünfjährigen Mädchen und einem einjährigen Knaben, — offenbar durch die Rauchentwicklung erstickt — tot auf. Das dritte Kind, ein Junge, der den Brand verschuldet hat, hatte sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Tunesische Arbeiter von freilebenden Eingeborenen belagert
4 Eingeborene getötet
Paris, 5. März. Ueber die Zustände im süd-tunesischen Streikgebiet gibt folgende Havasmeldung aus Tunis Aufschluß: Die europäischen Arbeiter der Phosphat-Bergwerke von M'Dilla wollten ohne Zustimmung der freilebenden Eingeborenen die Arbeit wieder aufnehmen, als die eingeborenen Belegschaft in Stärke von 300 Mann mit Gummiknüppel über die europäischen Arbeiter herfielen. Diese flüchteten in ein Gebäude, wo sie von den freilebenden Eingeborenen regelrecht belagert wurden. Die Polizei gab sich Mühe, die Europäer zu befreien. Als die Eingeborenen aber Widerstand leisteten und eine bedrohliche Haltung einnahmen, machte die Polizei von der Waffe Gebrauch. Die freilebenden Eingeborenen flüchteten darauf und ließen 4 Tote auf dem Kampfplatz zurück.

Die Operette „Geisha“ in der Türkei verboten
Ankara, 5. März. Die Regierung hat die Operette „Geisha“ verboten. Laut Mitteilung der türkischen Telegraphenagentur ging die Regierung von der Ermüdung aus, daß dieses Stück, das aus dem Geiste krankhafter europäischer Vorliebe für das Exotische geboren ist, die asiatische Länder unter dem Gesichtswinkel eines Schaubudenbetriebes ansehe.

Gestorben
Wildbad: Wilhelmine Rieginger, 74 J. a.
Bödingen: Christian Dauter, Zimmermeister, 76 J. a.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig.
Hauptkredit: Ludwig Lauf, Anzeigenteil: Gustav Wobnitz, alle in Altensteig. D. A.: 11. 37: 2170. 31. Preis: 3 gültig.

Es muß doch Frühling werden! — — —

Groß ist das Sortiment, das ich in diesem Jahre in Sommerstoffen bringe,

es sind schon eine stattliche Anzahl dieser Frühlingsboten eingetroffen, ein Schausteller gibt einen kleinen Überblick.

Reinhold Mayer.

Stadt Calw.
 Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. März 1937 stattfindenden
Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt
 ergeht Einladung.
 Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Frischewagen, Lastwagen und beladene Langholzwagen den Marktplatz nicht befahren.
 Bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen einzuhalten. Auftrittszeit 1/9 Uhr.
 Calw, 6. März 1937. Bürgermeister: Wöhner.

Gemeinde Deckenpfronn Kreis Calw.
Eichenstammholzverkauf.
 Die Gemeinde verkauft am Montag, den 8. März 1937, 320 St. Eichen, 7 Birken, 7 Kirschbäum, 5 Buchen und 5 Ahornbäume mit auf 125 Fhm.
 I. Kl. 11,68 Fhm.
 II. Kl. 56,07 Fhm.
 III. Kl. 32,39 Fhm.
 IV. Kl. 18,86 Fhm.
 V. Kl. 1,23 Fhm.
 VII. Kl. 1,86 Fhm.
 VIII. Kl. 3,04 Fhm.
 ferner 151 St. eichene Wagnerkanten
 6 Nn. eichene Nagelbretter.
 Zusammenkunft mittwochs 8 1/2 Uhr beim Rathaus, 8 3/4 Uhr beim Rothwald (Deckenpfronner Gärtlingerstraße).
 Auszüge werden beim Verkauf abgegeben oder auf Wunsch zugesandt.
 Der Bürgermeister.

Zeichnungen
 auf die in der Zeit vom 4. bis 18. März aufliegenden
4 1/2 % auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1937
 nimmt zum Zeichnungspreis von 98 3/4 % entgegen
Gewerbebank Altensteig
 e. G. m. b. H.

Trage Schmuck. Die größte Freude zur Konfirmation u. Ostern
 machen Sie mit einer schönen
Uhr, Gold- und Silberwaren
 Eine große Auswahl wirklich preiswerter Gegenstände finden Sie bei
Franz Eble, Uhrmacher, Altensteig

Zu Ostern
 empfehle ich
 meine Maßschneiderei für Herren u. Damen in Fertigteilung
 Straßen-Anzüge, Sport-Anzüge
 Uebergangsmäntel
 Knickerbocker, Lange Hosen
 Frühjahrs-Janker
 moderne Wäsche und dergl.
 Alle Berufskleidung
Wilhelm Seeger Fr. Baellers Nachf.
 Bekleidung, Altensteig.

Tausche Rohstrogen von Leuten, die ihr Kontingent erfüllt haben, gegen Reis, Raismutter, Gerste usw. von der RfG.
 Aus frisch eingetroffener Sendung empfehle ich:
 sämtliche Klees- und Grassamen,
 sowie F. v. Lothow's Bettler'ser Weizen-Saathäfer.
 Bestellungen auf Saatkartoffeln nimmt entgegen
M. Schürle, Altensteig.

Neue Vorhänge
 und alles zur Ausstattung Ihrer Wohnung finden Sie in reichhaltiger Auswahl bei
Friedr. Ruf, Tapeziergeschäft, Altensteig.

Für Wollfächer ist die bewährte Persil-Kalwäiche das schonende Erneuerungsbad!
 P 38a / 37

Lohnsteuer-Tabellen
Einkommensteuer-Tabellen
 sind zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Spöhrerschule Calw
 Privatschule mit Schüler- und Lehrerheim im württemb. Schwarzwald. Höhere Handelsschule: 1- bis 4semestrige Lehrgänge. Übungskontor. Realschule und Realgymnasium; Sexta bis mittlere Klasse. Ausländerklassen zur Heranbildung ausländischer Schüler. Septemberferienkurs. Sorgfält. Oberwachung. Schulbeginn 16. April.

Ia Kaffee
 frisch gebrannt
 zu RM. 2.—, 2,40, 2,80, 3,20 das 1/2 kg empfiehlt
Lorenz Luz jr.
 Inhaber Eugen Beck
 Altensteig.

Steinbruchanteil
 mit Lastwagen
 auf Markung Egenhausen, lege ich dem Verkauf aus.
Christian Steeb.
 Verkaufe einige Zentner gut eingebrachtes schönes
Haberstroh
 A. Broß, Grömbach.

Junge
 der das Metzgerhandwerk erlernen will, kann bis Frühjahr bei mir eintreten.
Karl Schill, Metzgermeister
 Egenhausen.

Mädchen
 mit Kochkenntnissen zur weiteren Ausbildung.
Karl Walbelich
 Gasthaus zum „Röhle“
 Calw, Telefon 505.

Mädchen
 das schon gedient hat, für Zimmer und Kinder.
 Angebote mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an
Fabrikant Dr. C. Döttinger
 Reutlingen Perlenstraße 125

Mädchen
 14 bis 16 Jahre alt, zur Mithilfe im Haus und Garten, bei familiärer Behandlung und guter Bezahlung.
Pension Koller,
 Engliß, ecle

Zwangsversteigerung
 Es wird öffentlich, meistbietend gegen bar versteigert: Montag, 8. März, 11 Uhr, in Hornberg
1 Kuh ca. drei Jahre alt.
 Zusammenkunft beim Rathaus Gerichtsvollzieherstelle Calw.

Freundschaftsspiele
 am 7. März 1937
 Ebd. Altensteig I
 VfL Oberjettingen I
 Beginn 1/3 Uhr.
 Ebd. Altensteig II
 VfL Oberjettingen II
 Beginn 1/2 Uhr.

Ia Wasserglas
 1 Liter für 200 Eier ausreichend
Garantol Bentel 45
 Futterhaferstroden
 Hirse für Küden
 Rest-Eier Stück 10
 empfiehlt

Chr. Burghard jr.
 Eingegangene Kühe
 minderwertiges Fleisch
 kauft und holt ab
Silberfuchszucht Gauß
 Egenhausen
 (Zu erreichen Tel. 352 Altensteig)

Klabiere und Flügel
 sehr preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.
Kleinlabiere von RM. 400.— an guter Herkunft.
 Flügel- u. Klavierfabrik
Carl A. Pfeiffer
 Stuttgart-W., Silberburgstr. 120-124/1. Fernspr. 605 07

Wasserglas
 empfiehlt
Chr. Schmid, Seifenhandlung
 Altensteig.

Forstpreislisten
 für 1937
 sind wieder zu haben in der
Buchhandlung Lauf
 Altensteig.

Bettler'ser Gelbhafer „Flämingsgold“
 hochtragreiche Sorte für unsere Gegend passend, ist eingetrossen,
Wirt. Warenzentrale
 Lagerhaus Altensteig
 Telefon 385

Böhms frühe anerkannte Saatkartoffeln können sofort abgeholt werden.
Altensteig
 Sonntag, den 7. März
Hunde- u. Tauben-Versteigerung
 Seeger zum Döhlen
 Altensteig.
 Wenig gebrauchten we'hemall.

Herd
 für Heißwasser-Anlage oder Zentralheizung eingerichtet, preiswert zu verkaufen
 Auskunft erteilt **Franz Wier,**
 Maschinen- und Installationsgeschäft beim Postamt.

Ruh
 mit dem zweiten Kalb, 37 Wochen trächtig, (Alghäuer), auch zum Föhren geeignet, verkauft
Julius Raaf, Nagold.

Martinsmoos.
 Ein jähriges, zur Zucht geeignetes
Rind
 verkauft **Klink, Waldschlitz.**

Kirchl. Kirchen.
 7. März, 9 Uhr Christmette für Töchter, 10 Uhr Predigt (E. G. Sch. III), 11 Uhr Kinderkirche, 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 1/9 U. Hausangest. Altenabend.
Reithoblingengemeinde.
 Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/11 Uhr Sonntagsschule.
 Abends 8 Uhr: Coenagelation. „Die Gemeinschaft unter dem Kreuz“. (Pred. Barnikel) Mittwoch 8 Uhr: Lob- und Dankversammlung.
Kath. Gottesdienst.
 Sonntag, 7. März: 8 1/2 Uhr.

Konfirmations-Geschenke
 bietet in großer Auswahl die
Buchhandlung Lauf, Altensteig.

Macht Euch die Arbeit, doch bequem, putzt Schuhe mit der
Pilo
 Creme.

Wer einmal M. Brodmanns gewürzte Futterkartoffelmischung **Zweeg-Markte** gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brodmann
 mit dieser **M. Brodmann** Garantie-Markte
 Die günstige Wirkung dieses zuverlässigen Futtermittels erklärt M. Brodmanns „Ratgeber“ Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsanschlägen kostenlos in den Verkaufsstellen oder von M. Brodmann Chem. Fabrik, Leipzig-Extritzsch.

Herde Öfen
 Waschmaschinen
 für alle Aaspfliche im Fachgeschäft
Karl Bühler
 Eisenhandlung, Altensteig

Edelbuschrosen
 10 Stück R. Wohl nur RM 1,50
 Jede Pflanze im Namen u. Farbe beschreibbar. Content in den Farben weiß, gelb, orange, blass, rot, rosa, lila, violett, blau, weiß, rot, lila. Diese Rosen sind in der Gegend von Nagold zu haben. Bei Bestellungen Rosen mit mehr Rosen, Rosenanzucht und gute Beratung.
Ludwig Sonntag, Steinfurt 991
 über das Hausheim
 Steinfurt über Nagold

Vierkantgeflechte
Sechskantgeflechte
Spann- und Bindedrähte
Stacheldrähte
 allen Zaunbedarf aus großen Vorräten sehr preiswert bei
Berg & Schmid, Nagold

Rosett-Papier
 in Rollen und Paketen
 empfiehlt die
Buchhandlung Lauf

1 1/2 Kilo (3 Pfund)
 5 verschiedene, frisch geröstete Qualitätskaffees als Probepaket gegen Nachnahme, ohne Nebenkosten
Hamburger Kaffee
 für **5,80 MK**
 Garantie: Geld zurück bei Rückmeldung. In ihr Bedarfsliste, behalten Sie mit Verwandten u. Bekannten zu teilen.
WALTER MESSMER
 GROSS-ROSTEREI
 NUR: HAMBURG N. 30
 (HAMBURG) (HAMBURG) (HAMBURG)